

## Erfahrungsbericht Auslandssemester Málaga WiSe 2016/2017

### **Warum Málaga**

Ich hatte schon vorher geplant, in den Süden Spaniens zu gehen, da mich das warme Klima und die fröhliche Art der Menschen schon immer gereizt haben. Die Wahl ist recht schnell auf Málaga gefallen, hier gibt es einen Strand und der marokkanische Einfluss ist einfach interessant. Málaga als Stadt ist auch nicht allzu groß, man trifft sich hier schon mal in der Stadt, es gibt viele interessante Museen, die sonntags kostenlos sind, es ist auch im Winter noch „relativ“ warm (ca. 15 Grad) und es gibt einen Direktflug von Ryanair von Köln aus. Auch die Nähe zu anderen Städten und die gute Anbindung sind nicht zu verachten. Besondere Unterlagen neben der üblichen ZIB-Med-Mappe waren von der Universität nicht verlangt worden.

### **Planung vor Málaga**

Vor dem Beginn meines Auslandssemesters hatte ich mich lediglich um eine Airbnb-Wohnung für 1 Woche gekümmert und mich zum Sprachkurs angemeldet, was ich auch jedem empfehlen kann. So lernt man andere Erasmusleute kennen und frischt auch sein spanisch etwas auf. Mir persönlich hat der Kurs viel gebracht, auch um mich an das andalusische Spanisch zu gewöhnen, da die Andalusier einen starken und anfangs schwer zu verstehenden Akzent haben, an den man sich in den ersten Wochen erst mal gewöhnen muss.

Um den anfallenden Kosten der Banken hier beim Abheben zu entgehen, habe ich immer meine DKB-Karte benutzt, was ich nur empfehlen kann.

Es ist ratsam, Passfotos mitzunehmen, man braucht sie doch immer wieder, und einen Kittel für die Praktika.

### **Wohnungssuche in Málaga**

Wie bereits gesagt, hatte ich mich vorher nicht um eine Wohnung gekümmert, ich wollte mir alles erst vor Ort ansehen und dann entscheiden, wo es sich gut leben lässt.

Ich habe auf der Facebook-Seite „Alojamiento para Erasmus en Málaga“ gesucht, auf [www.idealista.es](http://www.idealista.es) oder [www.easypiso.com](http://www.easypiso.com) und wurde schließlich nach 4 Tagen über eine Freundin fündig, und teilte mir die Wohnung mit 4 anderen Austauschstudenten. Die meisten Erasmus-Studenten wohnen in der Nähe des Plaza de la Merced, wo die meisten Erasmus-Partys stattfinden, und der auch sehr zentral liegt. Anders als in Köln geht hier alles recht spontan vonstatten, ich konnte sofort am nächsten Tag in die neue Wohnung einziehen.

Leider ist der Weg zur medizinischen Fakultät sehr weit, man braucht ca. 10 Min zur Bushaltestelle und dann weitere 20 Min im Bus zum Kampus (wenn der Bus sofort kommt, ich habe auch schon 20 Min gewartet...) (hierzu gibt es auch eine App auf der man die Buszeiten nachschauen kann: „EMT“). Die Monatskarte mit dem Bus kostet ungefähr 28 € für Studenten, ein Einzelticket 1.30 €. Da ich am Ende nicht mehr oft zur Uni musste, habe ich mir ein 10-er Ticket für 8.30 € geholt.

Man kann sich auch ein Fahrrad anschaffen, hier gibt es allerdings nicht allzu viele Radfahrer und die Autofahrer sind nicht ganz so vorsichtig.

Die meisten spanischen Studenten wohnen in der Nähe des Kampus (wenn nicht noch zuhause), jedoch ist die Busverbindung vor allem nachts ab 11 Uhr schlecht (dann fahren nur noch die Nachtbusse in unregelmäßigen Abständen). Jedoch spart man sich so für die Praktika und Vorlesungen, die nach der 3. Semesterwoche um 8 Uhr anfangen, den langen Weg.

Das Leben in Spanien ist günstiger als in Deutschland, man kann Wohnungen rund um die 200 € im Zentrum finden und auch für 5 € im Restaurant satt werden.

Wider meiner Erwartungen war es hier im Winter sehr kalt, und zwar nicht draußen, sondern vielmehr im Haus, da es hier weder Heizungen noch gute Isolation gibt und die ganze Kälte vor allem nachts ins Haus zieht.

Für mein Handy hatte ich mir eine Prepaid-Simkarte von Lycamobile geholt, das günstigste, dass ich fand (1 GB 6€, 2 GB 9€, Netzqualität ungefähr wie E-Netz).

## Universität in Málaga

Am ersten Tag fand ich mich recht schwer in der Universität zurecht, man muss sich erst durchfragen, jedoch haben die meisten Spanier auch nicht sehr viel Ahnung und schicken einen erstmal in die falsche Richtung ☺ es gibt aber am Eingang des Hauptgebäudes eine Art „Information“, und im Laufe der Zeit gewinnt man den Überblick, auch wenn erst alles sehr viel erscheint.

Die Vorlesungszeiten, Klausurenpläne und Praktikumspläne findet man auf der Internetseite der UMA (<http://www.uma.es/facultad-de-medicina/info/12939/calendario-medicina/>)

Hier kann man sich als Austauschstudent die Praktikumsgruppe und somit Praktikumswochen aussuchen und mit dem Dozenten absprechen (für jedes Fach sind dort 2 Wochen vorgesehen, die tatsächlichen Praktika waren dann aber teilweise kürzer).

Da ich schon im 8. Semester bin und die Kurse hier nur einmal im Jahr angeboten werden, konnte ich nur folgende Fächer belegen:

### - **PSIQUIATRIA**

Die Praktika hierzu fanden in einer der umliegenden Psychiatrien statt und hatten einen Umfang von 2 Tagen in jeweils 2 Wochen. Hier durfte man sich die Praktikumsgruppe nicht aussuchen und wurde einfach nach dem Alphabet eingeteilt, wodurch es zu Überschneidungen kam, der Professor lies leider diesbezüglich auch kaum mit sich reden.

Die Klausur war in Ordnung, aber ebenfalls mit einigen offenen Fragen die ausschweifend beantwortet werden sollten.

### - **OTORRINOLARINGOLOGIA**

Die Praktika zu HNO betrug nur 1 Woche und man konnte sich die Wochen aussuchen.

Die Klausur war extrem schwer, neben offenen Fragen und MC gab es noch zwei „praktische“ Fragen wie Fallbeispiele und ein Video, das beschrieben werden sollte, die Bestehensgrenze lag bei 50%.

### - **IMMUNOLOGIA** (da bin ich in Köln leider durchgefallen, dieser Kurs wurde optional auch in Englisch angeboten, da ich von Kommilitonen gehört habe, dass dies der einfachere Kurs ist, habe ich diesen auch belegt)

Hierzu gibt es keine Praktika, nur Seminare die vorher in den Vorlesungen angekündigt werden. lediglich

Die Klausur war in Ordnung, 30 MC-Fragen (3 falsche Fragen -> 1 Minuspunkt) und 4 offene Fragen, hier musste man jedoch auf 50% kommen.

### - **NEUROLOGIA Y ENDOCRINOLOGIA** (das ist normalerweise ein Kurs der ein ganzes Jahr geht aber man kann auch nur 1 Semester belegen)

Hier fanden die 2 vollen Wochen der Praktika statt.

Die Klausur war sehr schwer, es gab 30 MC-Fragen und 4 offene Fragen, man musste in beiden Teilen 40% schaffen und mit Minuspunkten trotzdem auf 60% kommen!

Sowohl der Aufbau der Klausuren als auch ihre Bewertung läuft nicht einheitlich ab, es gab in allen Klausuren Minuspunkte (3 Falschantworten -> 1 Punkt abgezogen) und offene Fragen, manchmal zählte in die Wertung auch die Teilnahme an den Praktikas und die Abgabe des Unterschriftenzettels.

Leider sind die Fächer nicht alle für dasselbe Studienjahr (z.B. Immunologia ist im 2. Jahr und Psiquiatria im 4.), sodass es wie gesagt Überschneidungen gab.

In der Uni allgemein läuft vieles anders ab. Man benutzt hier keine Bücher, die Profs stellen auch die Folien manchmal nicht online (ansonsten findet man diese im „campus virtual“), sodass es in jedem Kurs einen Studenten gibt, der „Apuntes“, also Aufschriebe des Kurses macht und diese dann an das Copycenter verkauft. Diese können dann dort von den anderen Studenten erworben werden. Leider sind diese Aufschriebe sehr ausschweifend und man könnte gut die Hälfte weglassen, jedoch würde ich jedem empfehlen, diese zu kaufen (die Aufschriebe der letzten Jahre sind häufig bei den Mitstudenten im Umlauf), da es gerade am Anfang schwer sein kann, in den Vorlesungen alles zu verstehen und gleichzeitig das wichtigste zusammen zu fassen.

Altfragen und sonstige Materialien findet man in Dropboxen von den Semestern (einfach in die jeweilige Facebook-Gruppe des Studienjahres und danach fragen).

Die Praktika der Fächer sind sehr ungeplant und man erfährt häufig erst 2 Tage vorher, dass man ein Praktikum hat. Hier finden die Praktika nicht alle in der Uniklinik statt, sondern die Studenten werden auf die Krankenhäuser der ganzen Stadt verteilt. In den Krankenhäusern weiß manchmal keiner so recht, wo er dich hinschicken soll und man kommt sich verloren vor.

Um mir die Praktika in Köln anrechnen zu lassen habe ich die Professoren ein Formular ausfüllen lassen (gibt es vom Koordinator), dass die genaue Stundenzahl angibt. Leider waren das in allen Fächern zu wenig sodass ich noch auf eigene Faust ins Krankenhaus bin um auf 40h zu kommen.

Leider sind hier auch alle Klausuren am Ende des Semesters, sodass dann alles auf einmal zusammenkommt. Die Klausurenphase war wirklich extrem stressig, da die Klausuren im Vergleich zu Köln sehr schwer und anspruchsvoll waren, es ist ratsam, früh mit dem Lernen anzufangen und den Umfang nicht zu unterschätzen.

Die Klausuren gingen lediglich bis Anfang Februar, sodass ich noch nach Köln zurück geflogen bin, um dort noch Klausuren mitzuschreiben. Hier ist es aber nötig, sich vorher zu informieren, ob es Teilnahmebedingungen für die Klausur gibt (in Psychiatrie musste man z.B. am Praktikum teilgenommen haben).

### **Reisen um Málaga und Alltag**

Hierzu gibt es Organisationen wie ESN oder MSE, die fast jedes Wochenende Reisen organisieren. Daneben gibt es Busse, die manche Städte direkt anfahren, und Züge. Wir haben uns oft ein Auto gemietet (ab ca. 20 Euro/Tag für 5 Leute) bei billiger-mietwagen.de, Malagacars und Cardelmar einfach mal ein bisschen recherchieren, und haben auf eigene Faust die umliegenden Städte kennengelernt : Sevilla, Córdoba, Cádiz, Gibraltar, Marbella, Nerja (hat einen wunderschönen Strand), Tarifa (auch schöner Strand vor allem zum Surfen), Granada (die Alhambra ist auf alle Fälle einen Besuch wert), Lissabon (hier lohnt es sich auch noch einen Tag länger zu bleiben um sich die umliegenden Städte wie Cabo da Roca und Sintra anzuschauen), Madrid, Caminito del Rey (eine Art Wanderweg mit tollen Aussichten), Torcal (eine außergewöhnliche Berglandschaft), Antequera und Ronda (eine der schönsten weißen Städte).

In Marokko war ich mit einer Organisation, was ich nur empfehlen kann. Als Frau alleine hätte ich mich nicht sicher gefühlt, und mich unter Umständen nicht zu Recht gefunden, viele Leute sprechen nicht mal englisch.

Und auch innerhalb von Málaga gibt es Sehenswürdigkeiten wie Museen, das Teatro Romano, den Gibralfaro oder die Alcazabar.

Der Alltag gestaltet sich in Málaga wesentlich lockerer und entspannter als in Köln. Die Leute sind offener und freundlicher. Auch die Kommilitonen sind hilfsbereit wenn man sie anspricht und um Hilfe bittet. Auch die Teilnahme am Buddy-Programm kann ich empfehlen, ich habe mich sehr gut mit meiner Buddy verstanden und gerade am Anfang viel unternommen.

### **Fazit**

Meine schlechtesten Erfahrungen waren wohl die Gespräche mit den Professoren, die sich teilweise als sehr unfreundlich und unhilfsbereit erwiesen, gerade bei Überschneidungen, während hingegen andere äußert zuvorkommend und großzügig waren.

Was ich etwas schade fand, war dass es wirklich viele Austauschstudenten gibt und gefühlt die Hälfte aus Deutschland stammte, sodass man, wenn man sich nicht aktiv spanische Freunde suchte, gegebenenfalls unter Deutschen oder Austauschstudenten blieb.

Leider muss ich auch sagen, dass es mir für mein Studium insgesamt recht wenig gebracht hat, zum einen kann man leider nur wenige Kurse belegen, da diese nur jährlich angeboten werden, und zum anderen fand ich, dass die Klausurenphase sehr stressig war, da hier alle Klausuren recht nah beieinander liegen und stoffmäßig wirklich viel umfangreiches Detailwissen abgefragt wird.

Aber trotz allem war das Auslandssemester eine bereichernde Erfahrung, und ich fand es auch sehr interessant, einmal zu sehen, wie das Medizinstudium so an anderen Universitäten läuft, und auch das Leben in Spanien hat mir sehr gut gefallen, vor allem mit der Sonne, der Natur und dem Meer. Ich kann es allem in allem nur weiterempfehlen!



Ausblick des Castillo Gibralfaro auf Málaga